

# Männer und Schicksale

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 26

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757517>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Polen und Franzosen im Lager von Montfaucou. Mäde Leute, eroste Geichter, schweigame Mäner. Sie schauen nach Frankreich zurück. Wie ist es gehen mit Frankreich? «On ne sait rien.»  
Des soldats français et polonais au camp de Montfaucou. Visages éteints et fatigués, tous ces hommes espèrent pouvoir retourner bientôt en France. A la question: «Que se passe-t-il en France, il répondent: «On ne sait rien.»



Junger Spähi. — Un jeune spahi.

Er war mit den alliierten Truppen in Norwegen, kam zurück nach England, machte dann die große Flucht nach Frankreich und kam zum zweitenmal nach England. Von dort sollte seine Einheit nach der französisch-italienischen Alpenfront geschickt werden, aber auf dem Wege dahin wurde sie von den Deutschen überredet und an die Schweizer Grenze abgedrängt. Nun ist der Mann in der Schweiz interniert und hat, wie er sagt, zum zweitenmal Müde, richtig an die Seiten zu denken.

Celui-ci a connu presque tous les théâtres d'opérations de la guerre. De Norvège où il combattait avec les troupes alliées, il vint en Angleterre, puis en France et il prit part à la grande bataille des Flandres. Bientôt une seconde fois en Angleterre, il en repartit pour se rendre sur le front franco-italien des Alpes. Mais, en cours de route, son unité, surprise par les allemands, dut évacuer au village dans notre pays.



# Männer und Schicksale

Kurze Unterredungen von der Schweizer Grenze in den Tagen des Grenzübertritts französischer Heeresteile auf Schweizer Boden

Des hommes et leur destin  
L'épave de quelques-uns de ceux qui sont passés en Suisse



Dieser alte Elsäzser, dessen fliegender Schwanz am Polk die «Nationalität» ausweist, hat den Krieg schon 1914-1918 mitgemacht. «Ce n'est jamais à compter avec la guerre actuelle...», meinet er und schüttelt langsam sein ergrautes Haupt.  
Ce vieux Alsacien a déjà fait l'autre guerre, celle de 1914-1918. «Ce n'était jamais à compter avec la guerre actuelle», dit-il en hochant la tête.



Die Friedensrose am Soldatenrock dieses Polk aus der Pariser Bauhausschule. Wie durch ein Wunder ist er, wie er uns erzählt, aus einem verheerenden, granatbefüllten Bombardement aus der Luft ohne die geringste Verletzung entkommen.  
Un polk de la Bauhausschule, tout étonné d'avoir échappé à la mort, c'est un miracle, dit-il.



Freizeitabende erzählt dieser junge Franzose aus der Normandie von heroischen und werten Erlebnissen in der Schweiz und das er sich physisch während der Feindkämpfe durch den Frontdienst auf seinem Heeren ergehen zu dürfen.  
Le voyage d'été d'un jeune soldat normand, héros de la chère France, raconte que lui a été fait dans notre pays, heureux aussi de trouver du repos et la paix en Suisse.



Diesem Belger haben sich die Schrecken des vierjährigen Krieges in die Gedächtnisse eingegraben. Bei Namen hat er in schweren Kämpfen gequälten und sich von dort während schlagend zurückziehen müssen. Flinders von Kolumbus ruft er zurück, also zu Fuß, bis er das verordnete Feld auf diesem langgestreckten Kanton erreicht.  
Le visage de ce soldat belge reflète l'image de la guerre. Il fait bien à l'heure d'ici, il a fait des centaines de kilomètres à pied, avant de trouver enfin le havre de paix de notre pays.



Docteur Tran-Van. Ein junger Mediziner der französischen Armee. Er ist Indochineser, wohnt in Paris, wo seine junge Frau zurückgelassen ist, die er bald wieder zu sich holt.  
Le Dr Tran-Van, un jeune médecin indochinois de l'Armée française, habite Paris, où est encore sa jeune femme.



Verwundeter Polk. In der Gegend von Melbo, wo die polnische Division ganz nahe der Schweizer Grenze nach im Kampf mit vorrückenden deutschen Einheiten verwickelt war, wurde er von Granatsplittern getroffen.  
Ce soldat polonais a été blessé d'un éclat de grenade, au cours des derniers combats qui se déroulèrent, non loin de la frontière suisse.



Ein Franzose aus einer Gruppe von etwa 200 Mann, die aus der Mühlhäuser Gegend kommen; bei Rodersdorf im Solothurnischen die Grenze überquerten. Der etwas absonderliche Stock in den Kriegsmantel September bei Mel geschüttet; ist alles, was er mitnahm. Die Waffen sind zurückgelassen. Die Seeligen dieser Leute werden — eine Folge der allgemeinen Kriegslage — kampffähig gemacht.  
Un soldat français, faisant partie d'un groupe de 200 hommes, venus des environs de Melbois et qui pénétrèrent la frontière à Rodersdorf (Solothurn). La seule que porte ce soldat, taillé pendant les mois de septembre à mai, est tout ce qu'il apporta avec lui, lorsqu'il entra en Suisse, il était sans armes.